



## Niederschrift 27. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 25.04.2006
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:20 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 3.025

---

### Anwesend sind:

Herr Krause, Siegmund	DIE LINKE. PDS	
Frau Dr. Müller, Sigrid	DIE LINKE. PDS	anwesend bis 19:00 Uhr
Herr Dr. Schlomm, Herbert	DIE LINKE. PDS	anwesend ab 18:05 Uhr
Frau Schulze, Jana	DIE LINKE. PDS	
Frau Blume, Marie	SPD	anwesend ab 18:30 Uhr
Frau Geywitz, Klara	SPD	
Herr Näder, Volkmar	CDU	
Frau Paulsen, Bettina	CDU	anwesend bis 19:55 Uhr
Frau Dr. Lotz, Brigitte	Bündnis 90/Die Grünen	anwesend ab 18:15 Uhr
Herr Buchholz, Dirk	BürgerBündnis/FDP	
Frau Gerber, Heiderose	Die Andere	
Frau Grimm, Ute	Die Andere	
Herr Anton, Torsten	DIE LINKE. PDS	
Frau Basekow, Angela	SPD	
Frau Bittrich, Sabine	Ausländerbeirat	
Frau Busch, Jutta	DIE LINKE. PDS	
Herr Fröhlich, Uwe	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Jutzi, Jörg	DIE LINKE. PDS	
Herr Puschmann, Wolfgang	Seniorenbeirat	
Herr van Leeuwen, Rüdiger	CDU	

### Nicht anwesend sind:

Frau Keilholz, Monika	SPD	entschuldigt
Frau Jensch, Sun	CDU	entschuldigt
Frau Kirchner, Monika	BürgerBündnis	entschuldigt

### **Tagesordnung:**

#### Öffentlicher Teil

- 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 1.2 Bestätigung der Tagesordnung
- 1.3 Bestätigung des Protokolls vom 14.03.2006
- 2 Mitteilungen der Verwaltung

- 3 Vorstellung des Organisationsgutachtens des Fachbereiches Soziales, Wohnen und Senioren
- 4 Investitionsmaßnahmen der Pro Potsdam 2005 und beabsichtigter Wohnungsverkauf 2006
- 5 Standorte für Potsdamer Tafel und Suppenküche
- 6 Broschüre für Empfänger von ALG II und Sozialgeld  
Vorlage: 06/SVV/0267  
Verfasser: Fraktion Grüne/B90
- 7 ÖPNV-Anbindung des Sozialdorfs und Asylübergangwohnheims am Lerchensteig  
Vorlage: 06/SVV/0272  
Verfasser: Fraktion Die Andere
- 8 Arbeitskreis zur Früherkennung häuslicher Gewalt  
Vorlage: 06/SVV/0273  
Verfasser: Fraktion SPD
- 9 Sonstiges

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Geywitz.

Zu Beginn der Sitzung sind 8 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

#### **zu 1.2 Bestätigung der Tagesordnung**

Frau Geywitz schlägt vor, den TOP 4 auf die Mai-Sitzung zu verschieben, da es der Pro Potsdam GmbH terminlich nicht möglich war, an der heutigen Ausschusssitzung teilzunehmen.

Der TOP 8 entfällt, da dieser vom Antragsteller zurückgezogen wird.

Der TOP 7 sollte vor TOP 3 behandelt werden, da hierzu Gäste geladen wurden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 8

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 0

*Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.*

### zu 1.3 **Bestätigung des Protokolls vom 14.03.2006**

Die Anlagen zum Protokoll werden zu Beginn der Sitzung als Tischvorlage ausgereicht.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 6

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 2

*Dem Protokoll wird zugestimmt.*

### zu 2 **Mitteilungen der Verwaltung**

#### **Umzug der Aus- und Übersiedler in die Turmstraße**

Herr Ernst informiert über den Umzug der Aus- und Übersiedler in die Turmstraße, da das Objekt in der Kirschallee aufgegeben wird.

Frau Schulze bemängelt die fehlende Information an die Heimbewohner durch den Träger.

Frau Müller erklärt, dass dies nachgeholt wurde. Auch die Anwohner wurden informiert. Ein Begrüßungsfest ist ebenfalls geplant.

#### **Schülergesundheitstag**

Herr Ernst informiert, dass am 03. Mai 2006 ganztägig im Malteser Treffpunkt Freizeit der Schülergesundheitstag unter dem Motto „Gesund mit allen Sinnen“ durchgeführt wird.

#### **Vogelgrippe**

Herr Ernst informiert, dass im Potsdamer Stadtgebiet insgesamt 463 Vögel eingesammelt und dem zuständigen Untersuchungslabor übergeben wurden. In Potsdam ist bisher kein H5N1-Virus aufgetreten.

Herr Näder fragt, ob diejenigen, die einen verendeten Vogel gefunden und gemeldet haben, auch über das Untersuchungsergebnis informiert werden.

Herr Ernst erklärt, dass dies nicht erfolgt. Im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt liegen alle Untersuchungsergebnisse vor.

#### **Vertrag mit SinAlkol e.V.**

Auf Nachfrage von Frau Schulze, ob bereits der Vertrag mit SinAlkol e.V. für ambulant betreutes Wohnen für alkoholabhängige Suchtkranke unterzeichnet wurde, informiert Herr Ernst, dass er den Vertrag unterzeichnet und am 10.04.2006 dem Träger zugesandt hat.

Der Träger hat heute telefonisch mitgeteilt, den Vertrag unterschrieben und an die Stadtverwaltung Potsdam geschickt zu haben.

Frau Dr. Müller fragt, ob bereits ein geeignetes Objekt gefunden wurde.

Herr Ernst erklärt, dass es hier bereits Verhandlungen gibt, die aber noch nicht abgeschlossen sind.

**zu 3      Vorstellung des Organisationsgutachtens des Fachbereiches Soziales, Wohnen und Senioren**

Frau Müller gibt eine kurze Einführung.

Frau Kaiser informiert anhand von Folien über die Organisationsuntersuchung im Gesundheitsamt und macht darauf aufmerksam, dass dies eine interne Untersuchung war.

Die entsprechenden Informationsmaterialien werden an die Fraktionen ausgerichtet.

Herr von Holleben stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Fachbereich Soziales, Wohnen und Senioren vor. Er gibt Erläuterungen zu den neuen Strukturen und erklärt das Vorgehen der Umsetzung.

Frau Dr. Lotz fragt, ob dieser Prozess weiter begleitet wird.

Herr von Holleben bestätigt, dass es eine weitere Begleitung geben wird.

Herr van Leeuwen hält es für ungünstig, den Sozialpsychiatrischen Dienst im Bereich Gesundheitliche Dienst anzugliedern.

Frau Schulze fragt, ob die Kommunalisierung der Eingliederungshilfe hier schon Berücksichtigung gefunden hat.

Frau Blume fragt, ob die Mitarbeiter für die neuen Aufgaben befähigt wurden.

Herr von Holleben weist auf die gesetzlichen Grundlagen für den Sozialpsychiatrischen Dienst hin. Diese bleiben selbstverständlich unberührt.

Die Kommunalisierung des SGB XII ist diskutiert worden. Zu diesem Zeitpunkt war aber noch nicht klar, was auf die Kommunen zukommt. Soweit dies aber erkennbar war, hat es eine Berücksichtigung gegeben.

Es haben auch Qualifizierungen für die Mitarbeiter stattgefunden.

Frau Müller macht deutlich, dass noch ungeklärt ist, ob die Kommune die Aufgaben vollständig übernehmen muss.

Bezüglich der Bedenken von Herrn van Leeuwen macht sie darauf aufmerksam, dass die Mitarbeiter im Sozialpsychiatrischen Dienst auch bisher Angestellte der Stadtverwaltung Potsdam waren. Wichtig ist hier, dass es eine deutliche Verbesserung für das beeinträchtigte Klientel gibt.

Frau Schulze schlägt vor, dass sich der Ausschuss für Gesundheit und Soziales und die Stadtverwaltung stark machen sollten, dass der Gesetzesentwurf in die Diskussion gegeben wird.

**zu 4 Investitionsmaßnahmen der Pro Potsdam 2005 und beabsichtigter Wohnungsverkauf 2006**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**zu 5 Standorte für Potsdamer Tafel und Suppenküche**

Frau Müller informiert über einen möglichen künftigen Standort für die Suppenküche auf dem Gelände der Stadtverwaltung Potsdam, der derzeit geprüft wird. Zur Situation der Potsdamer Tafel möchte sie den Vertretern selbst Gelegenheit geben, diese darzustellen.

Frau Müller macht deutlich, dass der Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz selbst keine Liegenschaften hat.

Herr Ernst weist darauf hin, dass der Mietvertrag der Suppenküche befristet ist und am 31.12.2006 ausläuft.

Er bietet dem Ausschuss an, die Liste der Objekte, die der Suppenküche und der Potsdamer Tafel bisher angeboten wurden, auszureichen. U.a. gab es an die Potsdamer Tafel ein Angebot in der Fultonstraße 6. Hier wurde der Verwaltung durch die Potsdamer Tafel die Vermittlung untersagt. Die Potsdamer Tafel sieht dieses Objekt als nicht geeignet an.

Herr Wegener (Potsdamer Tafel) macht deutlich, dass die bisherigen Angebote für die Potsdamer Tafel keine Infrastruktur zulassen.

Die Finanzierung der Potsdamer Tafel erfolgt ausschließlich über Spenden und Zuwendungen. Die Arbeit wird durch Ehrenamtliche bewältigt.

Er erklärt, dass eine Grundfläche von ca. 650 m<sup>2</sup> benötigt wird. Die Ausgabestelle sollte ebenerdig liegen und zwei Ausgaberräume, Lagerräume und Kühlmöglichkeiten für Lebensmittel bieten. Eine gute Verkehrsanbindung sowie Parkmöglichkeiten sind auch erforderlich.

Herr Wegener betont, dass der neue Standort nicht in der Innenstadt liegen sollte, da er hier auf Widerstand von Anwohnern stoßen würde.

Herr Jutzi macht darauf aufmerksam, dass die Suppenküche bereits seit 2 Jahren nach einem neuen Standort sucht. Die Objekte, die bisher angeboten wurden, waren durch die Suppenküche nicht nutzbar.

Er bittet, dass zu dem derzeit geprüften Standort auch noch parallel nach weiteren Objekten gesucht wird.

Frau Basekow betont, dass die Angebote der Potsdamer Tafel nicht wegbrechen dürfen.

Herr Näder fragt, ob außer bei Pro Potsdam auch bei den Wohnungsgenossen nachgefragt wurde.

Herr Kirsch macht deutlich, dass durch die Potsdamer Tafel ein Anforderungsprofil erstellt werden sollte, dass dann auch weitergegeben werden kann.

Herr Jutzi erklärt, dass parallel auch bei Wohnungsgenossenschaften und privaten Investoren nachgefragt wurde.

Herr Wegener weist darauf hin, dass der Stadtverwaltung das Anforderungsprofil der Potsdamer Tafel bekannt ist.

Frau Geywitz betont, dass der Sozialausschuss sehr daran interessiert ist, die Angebote beider Organisationen aufrecht zu erhalten und für beide ein geeignetes Objekt zu finden.

Frau Müller weist darauf hin, dass die Verwaltung bisher Vorschläge und Anregungen gemeinsam mit dem Kommunalen Immobilien Service (KIS) und den Wohnungsunternehmen geprüft hat. Dies wird auch weiterhin erfolgen. Mittel für ein neu gebautes Objekt sind nicht vorhanden.

Herr van Leeuwen stellt kurz die Situation derjenigen dar, die bei jedem Wetter oft schon Stunden vor der Öffnung der Potsdamer Tafel warten.

Frau Busch weist auf leerstehende Räume im Kuckucksruf hin, die als möglicher Standort geprüft werden sollten. Sie bietet an, mit der PWG 1956 ein Gespräch zu führen.

Gräfin Strachwitz erklärt, dass sie in den zwei Jahren ihrer Tätigkeit lediglich 3 Hilfeangebote erhalten hat. Diese erfolgten durch Herrn Platzeck, die PDS-Fraktion und die CDU-Fraktion.

Frau Müller wird an die Ausschussmitglieder eine Auflistung aller geführten Gespräche ausreichen.

Herr Krause macht deutlich, dass dies auch im Rahmen des Bürgerhaushaltes diskutiert werden sollte.

Frau Grimm weist darauf hin, dass der ehemalige Fahrradladen Breite Straße / Dortustraße leer steht. Dies ist ihres Erachtens nach eine kommunale Liegenschaft und sollte daher als möglicher Standort geprüft werden.

Frau Geywitz schlägt vor, eine Arbeitsgruppe des Ausschusses für Gesundheit und Soziales zu bilden, um eine Lösung des Standortproblems herbeizuführen. Folgende Ausschussmitglieder erklären ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe:

- Frau Geywitz
- Frau Blume
- Frau Basekow
- Frau Schulze
- Frau Grimm
- Herr Jutzi
- Herr Näder
- Herr van Leeuwen

Die Arbeitsgruppe trifft sich am 03.05.2006, 16:00 Uhr zu einer Beratung. Durch die Verwaltung werden die Anforderungsprofile der Suppenküche und der Potsdamer Tafel sowie die Objektliste kurzfristig zur Verfügung gestellt.

**zu 6**      **Broschüre für Empfänger von ALG II und Sozialgeld**  
**Vorlage: 06/SVV/0267**

Frau Dr. Lotz bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Frau Müller weist auf die verschiedenen gezielte Broschüren und Flyer hin, die sowohl bei der PAGA als auch in der Stadtverwaltung ausliegen.

Für ALG II-Bezieher gibt es eine Broschüre mit umfassenden Informationen, die ebenfalls bei PAGA und Stadtverwaltung ausliegt, aber auch im Internet abrufbar ist.

Aus ihrer Sicht ist der Informationsbedarf somit umfänglich abgedeckt.

Frau Schulze hält es für sehr wichtig, dass es ein kompaktes Material gibt.

Herr Krause spricht sich für klare Wegweiser mit gezielten Informationen aus. Diejenigen, die Beratungen durchführen, müssen befähigt werden, dies auch zielgerichtet zu tun.

Frau Blume weist auf eine entsprechende Informationsdatenbank hin, die durch die Uni Potsdam erarbeitet wurde. Hier müsste geprüft werden, ob diese Daten übertragen werden können.

Frau Müller macht deutlich, dass es für die im vorliegenden Antrag aufgeführten Bereiche Broschüren gibt. Ein kompaktes und umfassendes Nachschlagewerk müsste ständig in großer Auflage überarbeitet und aktualisiert werden. Dies ist bei einzelnen Flyern und Broschüren wesentlich umkomplizierter und nicht so kostenintensiv.

#### **Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt darauf hinzuwirken, dass die PAGA bis zum Ende der Sommerpause eine Broschüre (auch als PDF-Dokument für das Internet) entwickelt, die als Orientierungshilfe der Empfänger von ALG II und Sozialgeld für die Bereiche Schuldnerberatung, Schutz vor Obdachlosigkeit, Gesundheitsrisiken u.w. dient.

Die Broschüre soll in der PAGA kostenfrei angeboten werden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 2

Ablehnung: 3

Stimmenthaltung: 4

*Der Antrag wird abgelehnt.*

### **zu 7    ÖPNV-Anbindung des Sozialdorfs und Asylübergangwohnheims am Lerchensteig Vorlage: 06/SVV/0272**

Frau Grimm bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Herr Koch macht darauf aufmerksam, dass mit dem neuen Fahrplan ab dem 28.05.2006 die Linie 691 wegfällt.

Herr Donfack erklärt, dass diese Linie von den Heimbewohner sehr viel genutzt wird.

Frau Kofer verweist auf das ÖPNV-Konzept hin. Dieses Konzept ist auch der Nachfrage angepasst worden. Es haben mehrere Diskussionen in Fahrgastforen und im Internet stattgefunden. Viele dieser Hinweise und Anregungen wurden aufgenommen. Aufgrund des sehr geringen Fahrgastaufkommens ist hier ein 20-Minuten-Takt wirtschaftlich nicht zu vertreten.

Frau Kofer macht deutlich, dass das Anliegen von Herrn Koch derzeit geprüft wird.

Frau Geywitz erinnert daran, dass dem Ausschuss für Gesundheit und Soziales beim Umzug der Asylbewerber in den Lerchensteig die Verbesserung der ÖPNV-Anbindung sehr wichtig war.

Frau Schulze fragt, wann mit dem Abschluss des Prüfprozessen zu rechnen ist.

Frau Kofer erklärt, dass dies bis zur StVV erfolgt sein soll.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Anbindung des Sozialdorfes und Asylübergangwohnheims am Lerchensteig an den ÖPNV soll in der bisherigen Qualität erhalten bleiben. Verschlechterungen durch den Fahrplanwechsel und damit einhergehenden Linienveränderungen im Mai 2006 sind durch geeignete Maßnahmen der Verkehrsbetriebe in Absprache mit den Betreibern und BewohnerInnen des Sozialdorfes und Asylübergangwohnheims am Lerchensteig auszuschließen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 7

Ablehnung: 0

Stimmenthaltung: 3

*Dem Antrag wird zugestimmt.*

**zu 8      Arbeitskreis zur Früherkennung häuslicher Gewalt  
Vorlage: 06/SVV/0273**

Die Drucksache wird durch den Antragsteller zurückgezogen.

**zu 9      Sonstiges**

Frau Schulze reicht Einladungen zum kommunalpolitischen Tag am 20.05.2006, 10:00 Uhr bis 14:30 Uhr im Tagungshotel BlauArt aus.

**Nächste Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales:**

**16. Mai 2006**

**18:00 Uhr**

**Raum 3.025 im Stadthaus**

**Klara Geywitz  
Ausschussvorsitzende**

**Martina Spyra  
Protokoll**